

# Westher Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Zwanzigster Jahrgang.



Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Witwe und S. Rosenthal.

1847.

Mittwoch, 2. Juni.

24.

## Handelsnachrichten.

\* Szegedin, 25. Mai. Heute sind die Fruchtpreise: Weizen 16 fl. 30 kr., Korn 14 fl., Rukuruz 11 fl., Gerste 11 fl. 30 kr., Hafer 5 fl. W.W. der Preßb. Mezen.

## Fiume und seine Zukunft.

(Beschluß.) Wol ist die Küste Fiumes bisher nichts anderes als eine offene Rhede, welche die an der Mündung der Fiumara und in der Nähe der Piazza Uermenyi gebauten Molofragmente noch lange nicht zum Hafen zu gestalten vermögen, was der jüngste Schiffbruch in dem sogenannten Hafen selbst zu unserer Schmach bewährte: aber ich kann den Leser versichern, daß alle Seeleute, alle Kaufleute, mit denen ich in dieser Gegend sprach — und ich sprach auch mit solchen, die jeder Marine, jedem Handelsgremium zur Zierde gereichen würden, — sämmtlich die Bewerkstelligung einer Kommunikation mit dem Mittelpunkte des Landes für das erste Bedürfnis erklärten. Haben wir einmal für diese Kommunikations-Mittel gesorgt, haben wir es einmal dahingebraucht, daß wir nicht nur Faßdauben, Reps u. Tabak theils hinauszuführen streben, theils wirklich hinauszuführen, bildet sich dann auch ein Einfuhrhandel, wo das Fruchstück des Fiumaners nicht mehr durch den Gedanken verbittert wird, daß ihm der Kaffe und der Zucker aus Triest gebracht wurde, während die Kapitane des ungarischen Küstenlandes die Meere von Baila bis Santa Croce durchstreifen und für ihn nur darum nichts hereinführen, weil seine Bedürfnisse nicht hinreichen, den direkten Transport aus den Kolonien zu deken und weil es unmöglich ist, bei dem gegenwärtigen Stande unserer Kommunikations-Mittel aus Fiume und Buccari her auch uns zu versehen; — wenn wir nicht mehr die schreckliche Erfahrung machen müssen, daß, sobald wir über die Baradiner Brücke nach Ungarn eintreten, eine Kommunikation vorhanden ist mit Steiermark, mit der Militärgrenze und

mit Dedenburg, d. h. mit allen Endpunkten, nur nicht mit dem Mittelpunkte, mit der Hauptstadt des Landes; kurz: wenn uns eine Eisenbahn mit dem Küstenlande und mit Ugram verbindet, wenn, sage ich, die Kommunikation zwischen Pesth und Fiume möglich und sicher gemacht wird, dann kommt wol von selbst die Reihe an den Hafen. — Ob man einen oder zwei Reichstage braucht, damit dies geschehe, weiß ich nicht, aber so viel weiß ich, daß wir früher den Hafen eben so wenig benützen könnten, wie das Martinskozer Lazareth, welches einige Hunderttausende gekostet haben mag, bei welchem man einen Geistlichen und einen Arzt anstellen mußte, und welches vom 1. Januar bis letzten Dezember ganz natürlich leer steht, denn ein aus der Levante direkt hieher kommendes Schiff ist fürwahr ein gar seltener Vogel. Mit diesem Gebäude hätte man meiner submissen Meinung nach, um so weniger eilen sollen, da doch das großartige Spital in Vortore dasteht, in welches das Kastell der Franzosen längst umgestaltet wurde und dessen einen Theil man bequem für die Quarantaine hätte verwenden können. — Ich wiederhole es: zuerst eine ununterbrochene sichere Kommunikation mit dem Inneren des Landes, alles Kleingeld, über welches Nation und Regierung verfügen können, muß hieher verwendet werden, — dann kommt die Reihe an den Fiumaner Hafen. Manche — ich weiß es wol — werden sagen, der Hafen sei eben so sehr ein Bedürfnis ersten Ranges, wie der Wegbau, — denn wo kein Weg ist, da kann sich die Waare nicht fortbewegen; und wo kein Hafen ist, da werfen freiwillig die Schiffe auch in offener Rhede Anker, aber wer wird da landen wollen? Ich antworte hierauf, daß der Hafenbau schon darum in den zweiten Rang zu stellen ist, weil wir uns täuschen, wenn wir glauben, daß das ung. Litorale keinen Hafen habe. Dort ist Buccari, dort ist Vortore, beide treffliche Hafen, deren Trefflichkeit — falls diese, wozu man seit Kurzem einigermaßen geneigt ist, bezweifelt wurde, ich zu beweisen bereit bin. Gott mit euch! Ich vergaß

zu schreiben, daß der im Auftrage des Hauses Scarpa gebaute „Szechényi“ nächstens ins Wasser gelassen wird. Eine herrliche Gelegenheit, um ein neues „Stephansfest“ zu improvisiren. Achten wir das Verdienst, achten wir Jene, die über die Schranken des Individualismus und Egoismus hinaus auf das Feld der Gemeinfa-

che deuten, und die sich durch ihre nützlichen Pflanzungen bestreben, daß dies Vaterland einmal aufhöre „ein Aggregat durch den Wind zusammengesetzten Staubkörner zu sein, welches, wenn ein Gewitter hereinbricht, zum Moraste wird.“

M. Falk.

## Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Mailänder Seidenzeuge, Mantilles nach Pariser Moden, gestifte Battist-Sattücher, empfiehlt

### Johann Krajcsovics,

große Brückengasse, im Theatergebäude,  
nebst dem beachtenswerth billig als eben angelangt: gedruckte Mouffeline und Battiste zu 8, 10, 12, 15, 20, 30 fr. — engl. Leinwand- und Battist-Kleider zu 2 fl., 3 fl. bis 7 fl. — Mouffelin de Laine zu 1 fl. 48 fr., 2 fl., 2 fl. 30 fr., 3 fl. — Pur de Laine zu 4, 5, 6 fl. — Masur zu 10, 12, 13 fl. — Ferner

das Eleganteste für Damen.

Balsurien-, Arbasin-, Chameleon-, Foulard-, Alpaco- u. Barege-Kleider zu 6, 7—12, und 15 fl. — Charpen, Broche- und Sommer-Umhäng-Tücher in großer Auswahl.

Für Herren: Silets-, Hosen- und Rokstoffe sehr billig — Foulard-Sattücher zu 1 fl. 20 fr., 1 fl. 30 fr., 2 fl. 40 fr. 3—1

## Großes Fabriks - Lager

von

## Schweizer Vorhang = Mouffelinen,

weiß und färbig, gestift, tambourirt, brochirt und glatt, färbig, gestreift und quadrillirt, außerdem ein schönes Sortiment in

## Tüll-Anglais-Vorhængen,

so wie auch alle Gattungen

## Franzen, Borduren und Gardinenspangen

bei

F. S. Pichler,

Weißwaaren-Niederlage zur „Fürstin Eszterhazy“,  
Baiznergasse, in Pesth.

3—3

## Gewölbs-Einrichtung

samt Pult, Auslagkästen und Firmatafel, Alles fast ganz neu, verwendbar für eine Wand-, Galanterie- oder Labakhandlung, ist billig zu verkaufen, Ofen, Raizenstadt, Hauptstraße, „zum goldenen Faßl“, Nr. 581. Die Glashandlung daselbst erteilt Näheres. 3—2

## Bei Joseph Wagner in Pesth

ist neu erschienen:

Sárosi viszhangok, Original Ungarischer für das Pianoforte, komp. von Benj. Egressy, op. 36. 24 fr.

Hazai hangok, Orig. Ungarischer f. d. Pfte, komp. von M. Rozsavlgyi, op. 71. 15 fr.

Diejenigen pl. t. Herren, welche über den Nachlaß und besonders über die Bibliothek und die Manuskripte des verewigten Dr. Karl v. Rumy zu disponiren haben, werden ergebenst ersucht, zwei Manuskripte des Gefertigten, unter den Namen: „Silberblife“ und „Huldigungen“, an die verehrliche Redaktion des „Spiegels“ gefälligst zu senden.  
Ende Mai 1847.

V. M. Kornfeld.

## Schweizer-Taschenuhren.

In Gold und Silber, mit Spindel-, Cylinder- und Aufgang, halten die Unterzeichneten zu den billigsten Preisen in großer Auswahl vorräthig, sowohl in ihrer Galanteriewaaren-Niederlage in Wien, am Graben, Nr. 1133, Schild: zur „Reiseuhr“, als auch in Pesth, während der Jahrmärkte in ihrem Gewölbe, in der großen Brückengasse, im „weißen Schiff.“ Sie empfehlen sich allen Herren Uhrmachern und Uhrenhändlern sowohl in Taschenuhren als auch in allen Gattungen Stuhren, deren Werke sämmtlich von ausgezeichnete Arbeit sind, zu gefälligen Aufträgen u. geneigtem Zuspruch.

1-2

C. W. Koch & Sohn.

Die so schnell beliebt gewordenen, kühlenden, mouffirenden Getränke sind immerwährend frisch bereitet zu haben: die Flasche kohlensaures Wasser 10 fr. C. M. „ „ „ Limonade 40 fr. C. M. in der Apotheke „zum großen Christoph,“ in Pesth. — Die leeren Flaschen werden gegen Rückzahlung von 4 fr. C. M. angenommen. 2

## Juwelen und Goldwaaren

verkaufen die Unterzeichneten nach den neuesten Pariser und Londoner Mustern zu den billigsten Preisen und in großer Auswahl sowohl in ihrer Handlung in Wien, am Graben, Nr. 1133, Schild: „zur Reiseuhr,“ als auch in Pesth während der Jahrmärkte in ihrem Gewölbe, in der großen Brückengasse, im „weißen Schiff.“ Sie kaufen und tauschen auch alte Waaren gegen neue ein und empfehlen sich zu geneigtem Zuspruch.

2

C. W. Koch & Sohn.

## Anzeige.

Nikolaus Parttart, Schnür- und Wörtelfabrikant aus Wien, Breitenfeld, Nr. 21, empfiehlt sich mit einem großen Lager aller Gattungen Fónás- und Anstoffschnüre, rund u. eckig, Sujtás, Boritás, Seiden-Nof- u. Silettnöpfe und dergleichen Artikel zu billigst festgesetzten Fabrikpreisen. Hat seine Hütte in Pesth, auf dem neuen Marktplatz, in der Wienergasse. 3-3

In der Festung Ofen, auf dem Paradeplatz, im Laslovsky'schen Hause, ist in der neu errichteten

Ofen-Kaschauer Lotto-Kollektur zu billigsten Preisen zu haben: a) Loose, ganze und viertel Antheile auf die nächste Güterlotterie; b) gute schwarze und rothe Tinte, welche ebenfalls für Kopiermaschinen u. zum Wäschemerken anempfohlen werden kann.

2-2

I. G. Notthász,  
k. k. Lotto-Kollektor.

## Moderne Stoh- und Krepphüte

(dritte Sendung)

in allen Formen und geschmackvollsten Abjurierungen, so wie mehrere andere Modartikel allerneuester Art, sind so eben angekommen und in großer Auswahl zu haben in der Damenpuzhandlung der

## Fanny Berg,

1-3

Waijnergasse, Rako-Haus, 2. Stof.

## Aunstähne a 3 fl. Conv. Mze.

Zahnarzt P. Graff und Zahntechniker M. Arnstein, die ihre Wohnung wie früher in der Dorotheagasse Parkfrieder'schem Hause, 1. Stof, Nr. 300, beibehalten haben, empfehlen sich neuerdings (da schon voriges Jahr ihre Leistungen durch das gemeinschaftliche Wirken, bedeutenden Anklang bei dem resp. Publikum gefunden haben), zur Einsetzung aller Gattungen Kunstzähne, von denen sie eine neue Sendung aus dem Ausland erhalten haben, die ihrer Billigkeit, Schönheit und Dauerhaftigkeit halber besonders angepriesen werden dürfen, und in halben und ganzen Gebissen viel billiger zu stehen kommen.

Alle Operationen, als: Zähne nehmen, setzen, reinigen, plombiren werden schnell u. sicher vorgenommen. 8-7

## Neuer Modefalon.

In dem neu etablirten Modefalon der Unterfertigten ist so eben eine frische Sendung des Neuesten und Elegantesten der jetzigen Saison an Seiden- u. Strohhüten, an allen Gattungen Puz- und Negligeehäubchen, Chemisetten, Mantilles u. nach den letzten Pariser Journalen so eben angekommen, was hiemit den hochgeehrten Damen zu den billigsten Preisen ergebenst empfiehlt

## Marie Rosenthal,

Landstraße, Baron v. Drezy'sches Haus, 1. Hof, 2. Stof, Nr. 8.

2-3

## Goldschmidt's Streichriemen

sind fortwährend zu bekommen

bei

## J. Zograf,

Waijnergasse, in Pesth.

6-6

## Zur gefälligen Beachtung für die Theilnehmer an **Güter-Lotterien!**

Wir bringen **am 10. Juli dieses Jahres** unsere zehnte Güter-Verlosung zur Ausführung und haben den Theilnehmern in diesen zehn Verlosungen die bedeutende Summe von **Fünf Millionen Neunmalhundert Acht und Dreißigtausend Gulden W.W.** als Gewinne angeboten.

Bei diesem Anlaß erlauben wir uns, die Theilnehmer auf die Eigenthümlichkeiten des Planes aufmerksam zu machen, der unserer gegenwärtigen **Verlosung des Gutes Vogelsang** u. zu Grunde liegt.

Wir haben nämlich diesen Plan so eingerichtet, daß sich die Gewinne durch die ganze Reihe der bestehenden Lose vertheilen müssen. Es bestehen 4 Lose-Abtheilungen.

Die erste Abtheilung enthält Nro 1—42 000, die zweite 42,001—84,000, die dritte 84,001—126,000, und die vierte 126,001—168,000.

Jede dieser Abtheilungen hat eine eigene Gewinn-Dotation und eine eigene Trefferzahl, worauf stets nur die bezüglichen Lose spielen, mit der Bedingung, daß an der Dotation, aus welcher der Haupttreffer gewonnen wird, alle 4 Nummern-Eintheilungen zugleich Theil nehmen.

Diese vier Nummern-Eintheilungen enthalten jede 4000 Prämien-Lose, die auf alle bezüglichen Gewinnsummen mitspielen und jedes mit einem sichern Gewinn bedacht ist; dann bestehen für dieselben allein 100 bedeutende Prämien-Gewinne.

Aus dieser Eigenthümlichkeit unseres Planes geht hervor, daß man der Wahrscheinlichkeit, einen Gewinn zu machen, vorzüglich dadurch näher rückt, wenn man aus jeder Dotation 1 Los, zusammen also 4 Lose besitzt, zu deren Ankauf wir die Theilnehmer hiermit freundlich einladen.

Uebrigens aber gewährt der **Besitz eines einzigen Loses** ebenfalls dem Anspruch auf jeden bestehenden Treffer, worüber der Spielplan verläßlichen Bescheid gibt.

Wer endlich **5 Lose mit einem Prämien-Lose** ankauf, kann im glücklichen Falle **Zweimal Hundert Drei und Sechzig Tausend Gulden** gewinnen.

Wien, im April 1847.

**D. Zinner & Comp.,**

k. k. priv. Großhändler.

In Pesth sind Lose von allen vier Dotationen zu haben bei **M. Queff**, Christophplätzen, „zur Minerva.“ 3—2

Mebrere 1000 Stük fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern Volster- und Luchet-Ueberzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung zum **„Ypsilanti“** in Pesth. (34)

Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 kr., mit Postversendung 3 fl. 30 kr., C.M. — Anzeigen aller Art beliebe man entweder im Redaktionsbureau (Ofen, nächst der Schiffbrücke, Nr. 77), oder in Pesth, in der Kunsthandlung des Herrn J. Wagner und in F. S. Weissenberg's Papier-Handlung (am Servitienplatz) abzugeben. — Die Einrückungs-Gebühr ist für den Raum jeder zwerspaltigen Pettzeile 2 kr. C.M.

Druck u. gebrutt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.